

12 **EUROPÄISCHE PATENTANMELDUNG**

21 Anmeldenummer: **83113178.4**

51 Int. Cl.³: **A 46 B 15/00**
A 46 B 5/00

22 Anmeldetag: **28.12.83**

30 Priorität: **29.12.82 DE 3248527**

43 Veröffentlichungstag der Anmeldung:
01.08.84 Patentblatt 84/31

84 Benannte Vertragsstaaten:
AT BE CH DE FR GB IT LI LU NL SE

71 Anmelder: **Streibel, Adolf**
Günderodestrasse 6
D-8000 München 82(DE)

72 Erfinder: **Streibel, Adolf**
Günderodestrasse 6
D-8000 München 82(DE)

74 Vertreter: **Zmyj, Erwin, Dipl.-Ing.**
Postfach 95 04 28
D-8000 München 95(DE)

54 **Zahnbürste.**

57 Die Zahnbürste weist am Griff und zwar bevorzugt am freien Ende des Griffes eine über die Außenkontur des Griffes (3) hervorstehende Verdickung bzw. Scheibe (5) auf, die eine Trägerfläche (9) zur Aufnahme von Beschriftungen aufweist. In der Nähe des Griffes ist in dem dem Bürstenkörper (2) zugewandten Randbereich der Scheibe (5) an jeder Seite ein Aufhängehaken (12) vorgesehen, wodurch ein Aufhängen der Zahnbürste ermöglicht und ein Verdrehen der Zahnbürste um ihre Längsachse verhindert ist. Die Trägerfläche (9) ist von einem vorstehenden Rand (11) umgeben, der aufgeklebte Etiketten gegen ein seitliches Ablösen schützt.

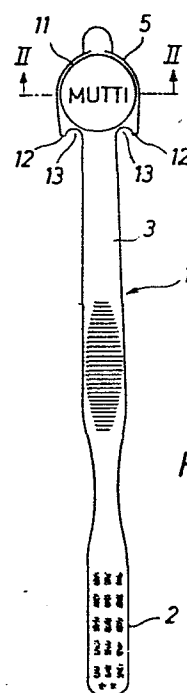


Fig.1

Zahnbürste

Die Erfindung bezieht sich auf eine Zahnbürste mit einer Trägerfläche zur Aufnahme von Kennzeichnungen oder Beschriftungen.

Bei einer bekannten Zahnbürste dieser Art (GB-PS 351 159) sind Beschriftungsfelder vorgesehen, die entweder in den Zahnbürstengriff eingelassen oder durch eine Umrandung von der übrigen Grifffläche abgegrenzt sind. Da diese Trägerflächen für Kennzeichnungen oder Beschriftungen nicht einmal die Breite des ohnehin schon schmalen Zahnbürstengriffes ausfüllen, fallen die Beschriftungen zwangsweise verhältnismäßig klein aus, so daß die durch die Beschriftung gewünschte Unterscheidungsfähigkeit zwischen verschiedenen Zahnbürsten nicht besonders deutlich ausfällt. Außerdem können Zahnbürsten dieser Art weder in Verkaufsständern noch im täglichen Gebrauch aufgehängt werden, es sei denn, daß sie mit einem Loch im Zahnbürstengriff versehen sind.

Aufgabe der Erfindung ist es, eine Zahnbürste der eingangs erläuterten Art so auszugestalten, daß nicht nur eine bessere Unterscheidung gegenüber anderen Zahnbürsten, sondern auch ein Aufhängen der Zahnbürste insbesondere in Verkaufsständern ermöglicht wird.

Diese Aufgabe wird bei einer Zahnbürste gemäß Oberbegriff des Anspruchs 1 erfindungsgemäß dadurch gelöst, daß die

Trägerfläche auf einer über die Griffkontur vorstehenden Verdickung ausgebildet ist.

Es ist zwar eine Zahnbürste bekannt (DE-GM 19 93 022), bei der am Griffende eine Verdickung vorgesehen ist, doch nimmt diese Verdickung einen Spiegel auf, der ähnlich wie ein Zahnarzt-Spiegel zur Betrachtung der Zahnhinterseite dient. Diese seit langem bekannte Zahnbürste kann jedoch keine Anregung für die Ausbildung von Trägerflächen zur Aufnahme von Kennzeichnungen oder Beschriftungen bieten.

Durch die erfindungsgemäße Ausgestaltung wird nicht nur eine größere Trägerfläche für Beschriftungen geschaffen, wodurch bessere Unterscheidungsmöglichkeiten vorhanden sind, sondern durch die über die Griffkontur hervorstehende Verdickung wird auch ein Aufhängen der Zahnbürste nicht nur für eine herausragende Präsentation in einem Ladengeschäft, sondern auch für den Endverbraucher ermöglicht, was insbesondere den Vorteil mit sich bringt, daß die Zahnbürste hierdurch einen festen Platz erhält. Außerdem können die Bürsten gut entlüften und trocknen. Ferner wird durch diese Aufhängung der Zahnbecher nicht beschmutzt.

Die Verdickung kann als Scheibe ausgebildet sein und eine kreisrunde, ovale oder polygonale Außenform aufweisen. Weiterhin kann die Verdickung bzw. Scheibe unmittelbar am freien Griffende oder in der Nähe des freien Griffendes angeordnet sein und das Griffende kann dann über die Verdickung bzw. die Scheibe hervorstehen. Es ist aber auch möglich, daß die Verdickung bzw. die Scheibe in der

Nähe des der Bürste zugewandten Griffendes angeordnet ist.

Eine besonders vorteilhafte Ausgestaltung ist dadurch gekennzeichnet, daß die Verdickung bzw. Scheibe je nachdem ob die Verdickung am freien Ende des Bürstenstieles oder in der Nähe der Bürste angeordnet ist, an dem der Bürste zugewandten oder abgewandten Randbereich Vorsprünge oder Aufhängehaken aufweist. Hierdurch ist ein besonders sicheres Aufhängen der Zahnbürste an einem Halter möglich.

Eine weitere vorteilhafte Ausgestaltung ist dadurch gekennzeichnet, daß die Trägerfläche von einem erhöhten Rand umgeben ist. Dieser kann insbesondere auf der Trägerfläche angeordnete Etiketten abgrenzen und sie somit gegen eine Beschädigung während des Gebrauchs der Zahnbürste schützen.

Die Verdickung bzw. Scheibe kann eine Außenform entsprechend einer stilisierten Form von Märchen-, Tier- oder Fantasiefiguren bzw. deren Köpfe aufweisen. So kann beispielsweise die Verdickung die Kopfform einer der Busch-Figuren oder die Form des Kopfes einer Phantasiefigur aufweisen. Neben Vornamen oder Kosenamen können auch Hinweise auf Ortschaften als Beschriftung vorgesehen sein.

Ausführungsbeispiele der Erfindung sind in der Zeichnung dargestellt und werden nachstehend näher erläutert.
Es zeigt:

Fig. 1 eine Ansicht einer erfindungsgemäßen Zahnbürste;

Fig. 2 einen Schnitt nach der Linie II-II in Fig. 1;

und

Fig. 3 und 4 weitere Ausführungsformen einer Zahnbürste
ähnlich derjenigen nach Fig. 1.

Die Ausführungsformen nach den Fig. 1 bis 4 gehören zu
einer grundsätzlichen Ausgestaltung.

Gemäß den Fig. 1 bis 4 weisen Zahnbürsten, die insgesamt
mit 1 bezeichnet sind und einen Bürstenkörper 2 sowie
einen Griff 3 umfassen, eine Verdickung bzw. Scheibe 5,
6, 7 oder 8 auf, die in der Nähe des freien Griffendes
bzw. unmittelbar am freien Griffende ausgebildet sind,
wie dies in den Fig. 1 und 3 bzw. 4 dargestellt ist.

In Fig. 3 ist eine Variante mit strichpunktierten Linien
angedeutet, bei welcher die Verdickung oder Scheibe 8
an dem dem Bürstenkörper 2 zugewandten Ende des Griffes 3
ausgebildet ist.

Alle diese Ausgestaltungsmöglichkeiten sind insofern
untereinander vergleichbar, als die Verdickung oder
Scheibe, welche eine Trägerfläche 9 für die Aufnahme der
Beschriftung oder eines Etiketts aufweist, deutlich
über die Außenkontur des Griffes der Zahnbürste hervor-
steht.

Bei den Ausführungsformen nach den Fig. 1 bis 4 ist die
Trägerfläche 9 für die Aufnahme der Beschriftung und
der Etiketten von einem hervorstehenden Rand 11 umgeben,

der einen gewissen Schutz für das aufgeklebte Etikett bildet und auch das Übereinanderkleben mehrerer solcher Aufklebeplättchen ermöglicht, ohne daß dies von außen sichtbar wäre. Ein solches Übereinanderkleben ist dann notwendig, wenn beispielsweise sich herausstellt, daß bestimmte Namen, die bereits auf den Zahnbürsten aufgeklebt sind, nicht absetzbar sind, während andere Namen wesentlich stärker gefragt sind, so daß es nachträglich erforderlich wird, die nicht absetzbaren Beschriftungen durch andere zu überkleben.

In Fig. 1 ist noch eine weitere Besonderheit dargestellt; sie besteht darin, daß im Randbereich der Scheibe 5 Ansätze 12 angeformt sind, wodurch zwischen diesen Ansätzen und dem Griff 3 Ausnehmungen 13 entstehen. Diese aus Ansätzen 12 und Ausnehmungen 13 gebildeten Aufhängehaken dienen dazu, die Bürste an einem Ständer, welcher mit drahtförmigen Haltern versehen ist, aufzuhängen. Die Ansätze bzw. Vorsprünge 12 sind dem Bürstenkörper 2 zugewandt, während eine solche Ausgestaltung bei der mit strichpunktierten Linien in Fig. 3 angedeuteten Ausführungsform so aussehen würde, daß diese Vorsprünge oder Ansätze in dem vom Bürstenkörper 2 abgewandten Randbereich vorgesehen sein müssten, um die Bürste in einem Ständer aufhängen zu können.

Aus der Darstellung ist ersichtlich, daß diese von der üblichen schlanken Griffgestaltung eindeutig abweichende Ausgestaltung dem Käufer auffallen muß. Aufgrund der Beschriftungen, die mannigfaltig sein können, wird aus

dem üblichen Gebrauchsgegenstand, den die Zahnbürste zweifellos darstellt, ein Geschenkartikel, wodurch eine Absatzsteigerung zu erwarten ist. Aufgrund des sehr großen Überstandes gegenüber der Außenkontur des Griffes kann die Zahnbürste auch ohne die Ansätze 12 zwischen zwei Drähten eines Ständers aufgehängt werden. Die Ansätze 12 verhindern jedoch ein Drehen der Zahnbürste, so daß sie mit diesen Ansätzen sicherer hängt.

Bei der Ausführungsform nach den Fig. 1 und 2 ist aus Fig. 2 ersichtlich, daß die Scheibe 5 an ihrer Vorderseite, an der sie die Trägerfläche 9 aufweist, eben ausgebildet ist und an ihrer Rückseite eine Auswölbung zeigt, die von dem Griff 3 herrührt. Es ist aber auch möglich, den Übergang von der Scheibe zum Griff fließender zu gestalten. Außerdem ist es auch möglich, die Trägerfläche nicht als ebene sondern als konvexe oder konkave Fläche auszubilden.

Erwin Zmyj · Patentanwalt · Postfach 950428 · 8000 München 95

Bereiteranger 15
8000 München 90
Telefon 089/657635
Telex 528132 erpat d

P 32 48 527.1-23
Adolf Streibel

24. Oktober 1983
/Ba

PATENTANSPRÜCHE

1. Zahnbürste mit einer Trägerfläche zur Aufnahme von Kennzeichnungen oder Beschriftungen, dadurch gekennzeichnet, daß die Trägerfläche (9) auf einer über die Griffkontur vorstehenden Verdickung (5, 6, 7, 8) ausgebildet ist.
2. Zahnbürste nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, daß die Verdickung (5, 6, 7, 8) als Scheibe ausgebildet ist.
3. Zahnbürste nach Anspruch 1 oder 2, dadurch gekennzeichnet, daß die Verdickung bzw. Scheibe (5, 6, 7, 8) eine kreisrunde, ovale oder polygonale Außenform aufweist.
4. Zahnbürste nach einem der Ansprüche 1 bis 3, dadurch gekennzeichnet, daß die Verdickung bzw. Scheibe (7) unmittelbar am freien Griffende angeordnet ist.

5. Zahnbürste nach einem der Ansprüche 1 bis 3, dadurch gekennzeichnet, daß die Verdickung bzw. Scheibe (5, 6) in der Nähe des freien Griffendes angeordnet ist und das Griffende über die Verdickung bzw. die Scheibe (5, 6) hervorsteht.
6. Zahnbürste nach einem der Ansprüche 1 bis 3, dadurch gekennzeichnet, daß die Verdickung bzw. die Scheibe (8) in der Nähe des der Bürste (2) zugewandten Griffendes angeordnet ist.
7. Zahnbürste nach einem der Ansprüche 1 bis 5, dadurch gekennzeichnet, daß die Verdickung bzw. die Scheibe (5) an dem der Bürste (2) zugewandten Bereich angeformte Vorsprünge oder Aufhängehaken (12, 13) aufweist.
8. Zahnbürste nach Anspruch 6, dadurch gekennzeichnet, daß die Verdickung bzw. Scheibe (8) an dem der Bürste (2) abgewandten Randbereich Vorsprünge oder Aufhängehaken aufweist.
9. Zahnbürste nach einem der Ansprüche 1 bis 8, dadurch gekennzeichnet, daß die Trägerfläche (9) von einem erhöhten Rand (11) umgeben ist.
10. Zahnbürste nach einem der Ansprüche 1 bis 9, dadurch gekennzeichnet, daß der die Trägerfläche umgebende Rand (11) auf der Trägerfläche (9) angeordnete Etiketten abgrenzt.

11. Zahnbürste nach einem der Ansprüche 1 bis 10, dadurch gekennzeichnet, daß die Verdickung oder Scheibe (5, 6, 7, 8) einstückig mit dem Griff (3) der Zahnbürste (1) ausgebildet ist.
12. Zahnbürste nach einem der Ansprüche 1 bis 11, dadurch gekennzeichnet, daß die Verdickung bzw. Scheibe (5) eine Außenform entsprechend einer stilisierten Form von Märchen-, Tier- oder Fantasiefiguren bzw. deren Köpfe aufweist.

7/2

